

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hut laufenden Kreuzer und Torpedoboote plötzlich in ein neues Gefecht verwickelt sind, das einen für sie sehr ernsten Charakter annimmt.

Noch ist ungewiß, ob diese Schiffe zu dem Verband des bisherigen Gegners gehören oder ob es sich um einen neuen Feind handelt.

Admiral Scheer hat das Gros der deutschen Flotte an die Vorhut herangeführt. Auch jetzt weiß er noch nicht mit Sicherheit, ob er das ganze englische Gros vor sich hat.

Admiral Zipper sieht sich von Minute zu Minute von neuen Gegnern beschossen. Noch ist Scheer nicht ganz heran.

Zipper gibt den Befehl zur Kehrtwendung nach Süden. Er tut es schweren Herzens, weil er damit die todwunde „Wiesbaden“ im Stich läßt. Aber er muß unter allen Umständen aus dem tödlichen Galbkreis heraus.

Die Kehrtwendung wird vollzogen. Sie ist kaum ausgeführt, als endlich, endlich das deutsche Gros heran ist. Admiral Zipper setzt sich mit seinen Panzerkreuzern an die Spitze.

Scheer befiehlt, entsprechend den Bewegungen des Gegners, Kurs nach Osten. Beide Flotten laufen einander fast parallel. Die Engländer drehen ihren Kurs immer mehr nach Südosten und Süden. Jellicoe will den Feind, auf die größere Geschwindigkeit seiner Schiffe gestützt, überholen und von seiner Küstenbasis abschneiden. Langsam nimmt so der ungeheure Bogen der britischen Armada, ursprünglich nach Süden geöffnet, seine Öffnung jetzt gegen Südwesten und Westen.

Die furchtbarste Seekanonade der Weltgeschichte hebt zu brüllen an. Der verfinsterte Horizont glitzert von den Leuchtpunkten der Abschüsse.

Auf elftausend Meter sind die schweren Panzerschiffe aneinander.

Scheer erkennt, daß die Fortsetzung dieses mörderischen Parallelgefechtes den Engländern die volle Anwendung ihrer großen Überlegenheit gestattet. Mitten im Brüllen der Schlacht vollzieht die deutsche Flotte ein erstaunliches Manöver.

Die deutschen Schlachtschiffe, jedes an seiner Stelle, wenden gegen Westen. Die ganze Flotte nimmt größeren Abstand vom Feind, um aus der Umfassung hinauszugelangen.

Jellicoe folgt den Deutschen nicht nach Westen. Er nimmt an, daß Scheer versuchen wird, in weitem Bogen über West und Südwest seine Rückzugslinie nach Deutschland zu gewinnen. Das will er unter allen Umständen verhindern, indem er südlichen Kurs beibehält. Er legt keinen Wert darauf, die Schlacht am Abend noch oder in der Nacht fortzusetzen. Der Vorteil der zahlenmäßigen Überlegenheit und der größeren Geschwindigkeit würde in der Nacht verlorengehen. Ihn aber braucht er, um über die bessere deutsche Artillerie, die bessere